

# Grenzen – Mensch und Medizin aus anthroposophischer Sicht



**Anthroposophische Medizin (AM) in der Onkologie ist gemäss dem amerikanischen National Center für Complementary Medicine (NCCAM) ein ganzheitliches medizinisches System, das eine patientenzentrierte, multimodale Behandlung anbietet. Die AM stützt sich zur Erforschung der physischen, lebendigen, seelischen und geistigen Phänomene sowohl auf die Prinzipien der Naturwissenschaft als auch auf die anthroposophische Geisteswissenschaft.**

Ein anthroposophischer Arzt bedient sich des Fachwissens der konventionellen Medizin, bringt aber in sein diagnostisches und therapeutisches Handeln noch weitere Gesichtspunkte ins Spiel, die in den Erkenntnissen der anthroposophischen Medizin begründet sind. Die Anthroposophie ersetzt nicht die konventionelle Wissenschaft, sie ergänzt die Ergebnisse der Naturwissenschaft mit den Ergebnissen einer erkenntniswissenschaftlich begründeten Methode.

## Ganzheitlicher Ansatz

AM versucht, den Menschen nach Körper, Seele und Geist zu erfassen und ermöglicht naturwissenschaftliche Erkenntnisse in einem umfassenden Zusammenhang zu sehen. Hiermit teilt die AM mit der östlichen traditionellen chinesischen Medizin die grundlegende Anschauung, dass jedes einzelne Element nur in seiner Relation zum Ganzen verstanden werden kann und weist mit ihr viele Parallelen auf. Anthroposophie versteht sich als Geisteswissenschaft und nicht als Ideologie oder Religion.

## Das Menschenbild

AM betrachtet den Menschen nicht ausschliesslich als materielles, molekularbiologisches System, sondern nimmt ihn auch als immaterielles Wesen wahr.

Die AM berücksichtigt im Menschen die Ebene des

- 1) Physisch-Körperlichen, die er mit dem Mineralreich teilt, der
- 2) Lebenskräfte-Organisation, die er mit dem Pflanzenreich teilt, des
- 3) Seelischen, das er mit dem Tierreich teilt, und des
- 4) spezifisch menschlich Geistigen.

Diese vier Ebenen können klinisch exploriert werden:

Die am medizinischen Befund orientierte (physische Ebene), die am Prozessualen orientierte (Lebensebene), die am Befinden orientierte (seelische Ebene) und die am Sinn orientierte (geistige Ebene).

## Der Therapieansatz

In der AM wird zur ganzheitlichen Behandlung eines Krebspatienten ein individualisiertes multimodales Therapiekonzept aufgestellt, das alle 4 vorgestellten Ebenen anspricht. Auch wenn die Frage nur individuell zu beantworten ist, fällt auf, dass insbesondere für Krebspatientinnen Krankheit durchaus eine reflexive (hinweisende) Bedeutung haben kann, um die Lebensführung und -form zu überdenken und aufgrund der Auseinandersetzung mit einschränkenden Krankheitssymptomen innezuhalten und die Lebensperspektiven neu auszurichten, das Leben achtsamer, aufmerksamer und wertschätzender zu gestalten. Erste Studien sprechen für den Nutzen von AM in der Onkologie bezüglich einer Besserung der Lebensqualität der Patienten und einer Minderung von Nebenwirkungen systemischer Tumorthapien.

## Die Geschichte

Die AM wurde vor rund 90 Jahren durch Rudolf Steiner und Ita Wegman begründet. Die Ärztin Ita Wegman eröffnete ihre Privatklinik Klinisch-Therapeutisches Institut 1921 in Arlesheim, Schweiz. In anthroposophischen Einrichtungen werden von der ersten Stunde an auch krebskranke Patienten im Rahmen eines erweiterten Gesamtkonzepts behandelt, u. a. mit äusseren Pflegeanwendungen, Kunsttherapien, Heilmitteln und Gesprächstherapie.

## Fazit

Die anthroposophische Medizin ergänzt die konventionelle Onkologie, basiert auf geisteswissenschaftlichen Grundlagen und versteht sich somit ausdrücklich nicht als Widerspruch zur konventionellen Medizin. Eine gute integrative Medizin erkennt Grenzen und Möglichkeiten der verschiedenen Ansätze und setzt sie entsprechend zum Wohle des kranken Menschen ein.

**Referent:** Dr. Marc Schlaeppli

Leitender Arzt Zentrum für Integrative Medizin und Onkologie / Hämatologie, Kantonsspital St. Gallen